

**Daten aus der Gründungszeit des Studiengangs Medizinische Informatik
an der Universität Heidelberg und der Fachhochschule Heilbronn**

Aufzeichnungen von Professor Walter Hellerich vom 22.05.1990.

Daten aus der Gründungszeit des Studienganges Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg und der Fachhochschule Heilbronn.

Im Rahmen des Ausbaus der Hochschulen in Baden-Württemberg wurden auch an der Staatlichen Ingenieurschule Heilbronn im Wintersemester 1968/69 Überlegungen für neue Studiengänge angestellt. Da allgemein ein Bedürfnis nach einem Ausbau der Informatik vorhanden war, wurde ein anwendungsorientierter Studiengang für den Bereich Medizin, insbesondere im Hinblick auf die Krankenhäuser geplant. Dieser Studiengang lief von Beginn (März 1970) an unter der Bezeichnung "Medizinische Informatik". Die Absolventen sollten den akademischen Grad "Diplominformatiker Fachrichtung Medizin" erhalten.

Um Informationen über den derzeitigen Stand der Anwendung der Datenverarbeitung in der Medizin zu erhalten, nahm der damalige Direktor der Staatlichen Ingenieurschule Heilbronn Professor Walter Hellerich Verbindung¹ mit dem Leiter des Bereichs Medizin der Firma IBM (Herr Dr.med. Wiedemann) auf. Gemeinsam wurde der Bedarf an Medizinischen Informatikern untersucht. Später bekam die Ingenieurschule dann auch Hinweise auf die Planungen an der Medizinischen Hochschule Hannover (Professor Dr.Reichertz) und an der Universität Ulm (Professor Dr.Überla). Im Sommer 1970 erhielt die Planungsgruppe in Heilbronn von Herrn Manfred Gall, dem damaligen Pressesprecher der IBM, mehrere Exemplare seines Buches "Computer verändern die Medizin". Herr Gall konnte mit seinen Erfahrungen wertvolle Hilfe bei der Planung des neuen Studienganges leisten.

Im Jahre 1969 wurde der Hochschulbereich von Baden-Württemberg in Gesamthochschulregionen eingeteilt, deren Mittelpunkt jeweils eine Universität bildete. Heilbronn wurde auf Vorschlag von Direktor Hellerich nicht wie zuerst geplant, der Universität Stuttgart sondern der Universität Heidelberg zugeordnet, weil dort die Geisteswissenschaften und die Medizin die Heilbronner technischen Studiengänge besser ergänzen. Das Kultusministerium stimmte diesem Vorschlag zu. Seitdem ergab sich eine engere Verbindung der Heilbronner Hochschule zur Heidelberger Universität.

Bei der weiteren Planung des Studienganges Medizinische Informatik folgten im Sommer 1970 viele Besprechungen mit den Chefarzten der Heilbronner Krankenanstalten, der Ärztekammer Nordwürttemberg, dem Heilbronner Oberbürgermeister und seinen Referenten bis am 10.Juni 1970 auf Beschluß des Dozentenrates der Staatlichen Ingenieurschule Heilbronn der Antrag an das Kultusministerium gestellt wurde, ab Sommersemester 1971 mit der Ausbildung in der Fachrichtung "Medizinische Informatik" zu beginnen. Dieses beauftragte die Universitätsprofessoren Prof.Dr.med.Ehlers aus Tübingen und Prof.Dr.med.Überla, aus Ulm ein Gutachten zur Einrichtung dieses neuen Studienganges zu erstellen. Beide befürworteten grundsätzlich den Studiengang. Überla beurteilte den Standort Heilbronn nicht besonders günstig, weil eine medizinische Fakultät fehle. Ehlers sagte ja zu Heilbronn, gab aber zu bedenken, daß der akademische Abschlußgrad einer Universität für die späteren Berufsaussichten der Absolventen vorteilhafter wäre.

Bei mehreren Besprechungen mit Vertretern der Universität Heidelberg unterstützte insbesondere Professor Dr.med. Immich von der dortigen Fakultät für Theoretische Medizin die Planung des Studienganges. Er war dann auch neben den Professoren Ehlers und Überla, sowie den Professoren Beck, Brintzinger, Brust und Hellerich an einer Arbeitsgruppe des Kultusministeriums beteiligt, welche die Voraussetzungen für die Einrichtung des Studienganges klären und den vorgeschlagenen Studienplan überarbeiten sollte. Dabei wurde für die Studenten dieses Studienganges eine Doppelimmatrikulation an der Universität Heidelberg und an der Fachhochschule Heilbronn vorgeschlagen.

Ende 1971 kam der Erlaß des Kultusministeriums, daß der Studiengang Medizinische Informatik mit dem WS 1972/73 beginnen kann. Daraufhin wurden ein Abkommen zwischen der Universität Heidelberg und der Fachhochschule Heilbronn, eine Prüfungsordnung und der erste Stundenplan ausgearbeitet (vor der Reizensburger Tagung). Die Fakultät für Theoretische Medizin unter der Leitung von Professor Dr.Quadbeck beschloß, an die Absolventen des Studienganges Medizinische Informatik den akademischen Grad Diplominformatiker der Medizin zu verleihen.

Im Juli 1972 lagen für die 20 Studienplätze bereits 45 Bewerbungen vor, sodaß von Anfang an ein Auswahlverfahren stattfinden mußte.

Am 2.Oktober 1972 begannen erstmals 22 Studenten in Heilbronn mit dem Studium des Studienganges Medizinische Informatik, der in seiner Konzeption und in seiner Verbindung zwischen einer alten Universität und einer jungen Fachhochschule damals einmalig in Deutschland und auch in Europa war.

Im Januar 1973 wurde das Abkommen zwischen der Universität Heidelberg und der Fachhochschule Heilbronn durch die Professoren dr.Niederländer und Hellerich unterzeichnet und zwei Monate später vom Kultusministerium genehmigt.

Die Stärken dieses Studienganges liegen nach Professor Hellerich darin, daß die Vorlesungen speziell auf den Studiengang zugeschnitten sind, daß der seminaristische Unterricht in kleinen Gruppen erfolgen kann und daß von Beginn an bei der Zulassung ein Auswahlverfahren stattgefunden hat. Dies führte dazu, daß die Studenten aktiv an der Gestaltung des Studienganges mitgearbeitet haben und weiter mitarbeiten. Am Studiengang waren seit Beginn Professor Dr.Wagner und Dr.Köhler vom Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg beteiligt. Die enge Verbindung der Heilbronner Dozenten zur Universität Heidelberg wurde besonders durch Professor Dr.med.Immich hergestellt.

¹ nach dem Protokoll der Sitzung vom 10.3.1970

Quellen: Interview mit Professor Dr.med.h.c.Walter Hellerich, Heilbronn, ehemaliger Direktor der Staatlichen Ingenieurschule Heilbronn und 1.Rektor der Fachhochschule Heilbronn.

Daten aus der Gründungszeit des Studienganges Medizinische Informatik, siehe MI-Zeitung 1.Jahrgang Nr.3, November 1979, S.11-12 (260)

22.5.1990 Hellerich

Daten aus der Gründungszeit
des Studiengangs "Medizinische Informatik"

Die Entwicklung des Studiengangs "Medizinische Informatik" läßt sich an folgenden Daten aufzeigen:

- 10.03.1970 Erste Besprechung über die Einrichtung eines Studiengangs "Medizinische Informatik" an der Staatl. Ingenieurschule Heilbronn mit dem Ausbildungsziel Diplom-Informatiker Fachrichtung Medizin zwischen Herrn Dr. med. Wiedenmann, IBM und den Professoren Hellerich, Brintzinger, Brust.
- 09.04.1970 Besprechung über die mögliche Zusammenarbeit mit den Heilbronner Krankenanstalten.
Anwesend Bürgermeister Fuchs, Chefarzt Dr. med. Fischer, Verwaltungsdirektor Weltz.
Im April und Mai wurden in mehreren Besprechungen mit Heilbronner Chefärzten, der Ärztekammer Nord-Württ., der Kreisärzteschaft und IBM die Planungen für den neuen Studiengang weitergeführt.
- 10.06.1970 Nach Beschluß des Dozentenrates der SIS Heilbronn wird vom Direktor beim Kultusministerium beantragt, ab SS 1971 die Ausbildung in der Fachrichtung "Medizinische Informatik" zu beginnen. Dauer des Studiums 8 Semester. Der Antrag wird ausführlich begründet.
- 25.06.1970 Der Heilbronner Abgeordnete Günter Erlewein stellt im Landtag die Anfrage an die Landesregierung, ob sie bereit ist, an der SIS Heilbronn einen Hochschulzug "Med. Informatik" einzurichten.
- Juli 1970 Das Kultusministerium beauftragt zwei Hochschullehrer, ein Gutachten zur Einrichtung einer Fachrichtung Med. Informatik zu erstellen.
Prof. Dr. Ehlers, Tübingen, und Professor Dr. Überla befürworten diesen neuen Ausbildungsgang. Dr. Überla hält allerdings Heilbronn nicht für den günstigen Standort, da eine medizinische Fakultät fehle. Dr. Ehlers befürwortet den Heilbronner Antrag, gibt jedoch zu bedenken, daß ein akademischer Abschlußgrad für die späteren Berufsaussichten der Absolventen vorteilhafter wäre.
- 27.07.1970 Beginn der Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg in der Regionalkommission Heidelberg/Heilbronn.
- 06.10.1970 Schreiben des Kultusministers Dr. Hahn an Oberbürgermeister Dr. Hoffmann, in dem u. a. zum Ausdruck gebracht wird, daß der beantragte Studiengang für Medizinische Informatik nicht an der SIS Heilbronn eingerichtet werden soll.

- 17.12.1970 Besprechung im Rektorat der Universität Heidelberg über eine mögliche Zusammenarbeit. Teilnehmer Prof. Dr. Immich, Prorektor Dr. Noack, Prof. Dr. Wagner, Prof. Dr. Ernst, Prof. Beck, Prof. Hellerich
- Ab Frühjahr 1971 Arbeit der Unterkommission "Medizin" der Regionalkommission Heidelberg/Heilbronn. Vorsitzender: Prof. Dr. Kuhn, HD, Vertreter aus Heilbronn: Prof. Beck, dabei u. a. Beratung des Studiengangs "Medizinische Informatik".
- 20.04.1971 Erste Sitzung einer Arbeitsgruppe beim Kultusministerium betr. Studiengang "Med. Informatik" von Universitäten: die Professoren Immich, Ehlers, Überla von der SIS Heilbronn: die Professoren Beck, Brintzinger, Brust, Hellerich
In mehreren Sitzungen wurden die Voraussetzungen für die Einrichtung eines Studiengangs aufgestellt, der vorgeschlagene Studienplan überarbeitet. Als Standort wurde Heilbronn vorgeschlagen.
- 01.07.1971 Besprechung mit dem Dekan der Fakultät für Theoretische Medizin Prof. Dr. Quadbeck. Fakultät hat beschlossen mitzuwirken.
- 30.11.1971 Schreiben von OB Dr. Hoffmann an Kultusminister Dr. Hahn. "Die Stadt Heilbronn hat die Absicht, bei den Städt. Krankenanstalten Heilbronn die EDV einzuführen. ... Sie ist bereit, die praktische Tätigkeit für die Studenten zu ermöglichen".
- 30.12.1971 Erlaß des Kultusministeriums: Im WS 1972/73 kann in Heilbronn ein Studiengang im Fach Medizinische Informatik beginnen.
- Mai 1972 Chefarzt Dr. med. Pfisterer erhält Lehrauftrag für das Fach "Medizinische Terminologie". Herr Gall erhält Lehrauftrag für das Fach "Einführung in die Med. Informatik".
- Sommer 1972 Ausarbeitung einer Diplomprüfungsordnung für den Studiengang MI von den Professoren Berger und Hellerich zusammen mit dem Prüfungsamt der Universität Heidelberg.
- 21.06.1972 1. Entwurf eines Abkommens zwischen Universität Heidelberg und FH Heilbronn.
- 21.07.1972 1. Dienstbesprechung der beteiligten Dozenten zur Planung des 1. Semesters. Für 20 Studienplätze liegen 45 Bewerbungen vor.
- 02.10.1972 22 Studenten beginnen das 1. Studiensemester "Medizinische Informatik". Dozenten: Dr. Apholte, Brust, Dr. Dörr, Gall, Käb, Dr. Pfisterer, Dr. Vogel, Dr. Knievel
- 18.10.1972 Die Fakultät für Theoretische Medizin der Universität Heidelberg genehmigt einstimmig unter Vorsitz von Prof. Dr. Quadbeck die Diplomprüfungsordnung MI und stimmt dem Abkommen zu.

- 18.01.1973 Unterzeichnung des Abkommens zwischen der Universität Heidelberg und der Fachhochschule Heilbronn durch die Rektoren Dr. Niederländer und Hellerich und den Kanzler Dr. Kübler.
- 04.04.1973 Das Kultusministerium stimmt der Einführung des gemeinsamen Studiengangs "Medizinische Informatik" durch Erlaß zu und genehmigt das Abkommen und die Diplomprüfungsordnung.
- Ab SS 1973 übernimmt der Fachbereich Feinwerktechnik unter Leitung von Prof. Beck den Studiengang Medizinische Informatik.
- 09.04.1975 Konstituierende Sitzung des Fachbereichs Medizinische Informatik.

Neben diesen aufgezeigten Terminen fanden noch viele andere Besprechungen statt, die zur Entwicklung des neuen Studiengangs beigetragen haben. Sie konnten jedoch nicht alle aufgezählt werden.

J. Kübler